

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck- und Verlagsanstalt K. L. K. & H. K. Dresden, Marienstraße 38/32, Fernruf 25241. Postfachkonto 1008 Dresden. Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Unterpauptmannschaft Dresden und des Schiedsamtes beim Oberverwaltungsamt Dresden.

Druck- und Verlagsanstalt K. L. K. & H. K. Dresden, Marienstraße 38/32, Fernruf 25241. Postfachkonto 1008 Dresden. Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Unterpauptmannschaft Dresden und des Schiedsamtes beim Oberverwaltungsamt Dresden.

Werbungsergebnis: 10 mm breite Grundzeile 55 Wg. auswärts 40 Wg. Bildlag und Kabote nach Zeit. Familienanzeigen und Zeitungsrechte erhaltene Stelle. C. H. Gebüde 50 Wg. - Nachdruck nur mit Quellenangabe. Redaktions- und Verlagsadresse: Dresden, Marienstraße 38/32, Fernruf 25241.

Gewaltiger Rechtsbruch in Spanien

Die Sozialisten verlieren 45 bis 50 Sitze

Paris, 20. November. Das amtliche Ergebnis der spanischen Wahlen wird kaum vor Dienstag bekanntgegeben werden können, da die Zählung infolge der vielen Wahlstimmungen großen Schwierigkeiten begegnet. Nichtsdestoweniger kann man jedoch schon jetzt von einem starken Rückgang der Sozialisten sprechen. Fast überall haben die Sozialisten Niederlagen erlitten. Man spricht von einem Verlust von etwa 45 bis 50 Sitzen. Verloren ist in mehreren Wahlkreisen gewählt worden, während Martines Barrios in Sevilla gegen die Rechte gewählt wurde. In Santa Cruz de Teneriffa wurde

Montert das Zählverfahren ganz außerordentlich schlecht, oder — was wahrscheinlicher ist —

die bisher bekannten Ergebnisse haben eine derartige Schwere nach rechts gezeigt, daß man ihre Genauigkeit mit Rücksicht auf die zu erwartenden sozialistischen Protestaktionen solange wie möglich hinauszuschieben möchte.

In der Tat lassen die spärlichen Ergebnisse, die das einzige am Montagvormittag in Spanien erscheinende Blatt meldet, diesen Schluß zu. Wenn nicht alles täuscht, hat das spanische Volk dem Sozialismus eine gewaltige Absage erteilt — besonders auffallend ist die starke Wahlbeteiligung der Frauen, die zum ersten Male in Spanien wählen durften.

Der Wahlverlauf war ziemlich ruhig. In der Provinz ist es allerdings verschiedentlich zu Zusammenstößen mit Kommunisten gekommen. In den großen Städten ist alles reibungslos verlaufen. In 50 Ortschaften haben die Kommunisten die Wahlurnen zerstört oder geschloßen. In einem Stadtviertel von Sevilla gelang es ihnen mehrere Stunden lang die Straße zu halten, dann wurden sie aber durch ein hartes Polizeigebot vertrieben. In Puenos de Gilveto drangen Kommunisten in die dortige Gendarmeriestation ein und nahmen 11 Polizeibeamte gefangen. Erst als Verstärkung eintraf, gelang es, ihrem Treiben ein Ende zu machen. In verschiedenen anderen Ortschaften mußten Ordnungswächtern polizeilichen Schutz in Anspruch nehmen, weil sie von Kommunisten an der Ausübung ihres Wahlrechtes behindert werden sollten.

der falsche Kandidat Barreto mit erdrückender Mehrheit gewählt.

ebenso wie die beiden monarchistischen Kandidaten, Graf Romanones und der Finanzmann Barro, der sich augenblicklich in Paris aufhält. Beide Kandidaturen in Las Palmas de Mallorca. General Sanjurjo, der in letzter Stunde keine Kandidatur zurückgezogen hatte, weil die Regierung gegen ihn Maßnahmen ergreifen wollte, die ihm seine Wahlchancen gefährden ließen, soll so viele Stimmen auf sich vereinigt haben, daß er als gewählt zu betrachten ist. In Asturien ist die Partei Cambas (gemäßigte Radikale) wieder über der Partei Molas geblieben.

Wenn man bedenkt, daß die Wahlhandlung am Sonntag um 10 Uhr abgeklungen war, so muß die Tatsache, daß noch nicht einmal die Ergebnisse von Madrid vorliegen sollen, doch einigermaßen überraschen. Entweder fun-

Abüstungskonferenz vor dem Zusammenbruch

Keine Einigung der Mächte

Genf, 20. Nov. Die diplomatischen Besprechungen, die heute wiederum zwischen den Vertretern Englands, Italiens und Frankreichs mit Henderson und Benesch in Einzelunterredungen weiter fortgeführt worden sind, entwickeln sich jetzt immer stärker in der Richtung einer glatten Vertagung des Hauptausschusses der Abrüstungskonferenz und damit des gesamten Konferenzapparates bis Anfang Januar.

Die völlig unüberbrückbaren Gegensätze zwischen den Großmächten haben eine derartige Lösung sehr als einzigen Ausweg abgelehnt. In der heute nachmittags stattfindenden zweiten gemeinsamen Mächtebesprechung in der Privatvilla Avenols soll jetzt die Einberufung des Präsidiums zu Mitte dieser Woche beschlossen werden, das sodann die offizielle Tagung des Hauptausschusses leitend auf sich hat. Aus den bisherigen Besprechungen hat sich die eindeutige und völlige Verantwortung Englands und Frankreichs für den heutigen katastrophalen Stand der Abrüstungsverhandlungen und damit für das Scheitern der Abrüstungsfrage ergeben. Die italienische Regierung scheint nicht die Absicht zu haben, den beiden Großmächten die Verantwortung durch Einberufung einer Viermächtekonferenz abzunehmen und nimmt daher in den gegenwärtigen Verhandlungen einen außerordentlich kritischen und zurückhaltenden Standpunkt ein.

Die außerordentlich gedrückte und hoffnungslose Stimmung hat heute eine neue Verstärkung durch die inzwischen jedoch als falsch bezeichneten Pressemeldungen über den vorausgehenden Ausritt Italiens aus dem Völkerbund erfahren.

Die Auffassung nimmt zu, daß man am Vorabend eines gleichzeitigen Zusammenbruchs der Abrüstungskonferenz und des Völkerbundes steht.

Simons Stellung erschüttert?

London, 20. Nov. Die Londoner Meldungen besaßen sich sehr eingehend mit der Stellung Sir John Simons im englischen Kabinett. Die Angriffe auf die Politik Sir John Simons, die zuerst in der „Times“ erschienen, werden fast durchweg auf Macdonald zurückgeführt. Es wird betont, daß Sir John Simon in der letzten Kabinettsitzung in seiner Auffassung über die Abrüstung allein geblieben habe. Es wird ferner behauptet, daß das Kabinett nur den Unterstaatssekretär Gordon nach Genf schicken wollte, daß aber Sir John Simon auf der Weltreise nach Genf verblieben habe. Im Kabinett herrsche ernstes Unbehagen über diese Intrige, so daß Macdonald sich genötigt sehe, alsbald nach Wiederzusammentritt des Parlamentes eine beruhigende Erklärung abzugeben.

Sollte es Sir John Simon, so sagt die konservative „Morning Post“, in Genf nicht gelingen, Deutschland durch Jugendschiffe wieder zur Abrüstungskonferenz zurückzubringen, so werde wohl eine gespannte Lage entstehen.

Sir John Simon habe eine Politik verfolgen wollen, die alle Mißverständnisse mit Frankreich vermindere; er habe sich durch Veröffentlichung von Schriftstücken gegen die von Freiherrn von Neurath gegen ihn erhobenen Vorwürfe rechtfertigen wollen. Mit dieser Politik habe er allein dagestanden. Angesichts der Kritik an Sir John Simons Politik sei man in weiten Kreisen der Ansicht, daß ein Beschluß in Genf ihn veranlassen könnte, seine Stellung als Außenminister und sogar seine Beteiligung an der Regierung zu überprüfen.

„Saturday Review“ an Dr. Goebbels

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 20. Nov. Im Fall der „Saturday Review“ ist es gelungen, einmal klar herauszustellen, in welcher Weise die Hebe gegen Deutschland getrieben wird. Nachdem diese Zeitschrift, die seit langen Jahren als Sensationsorgan niedrigerer Art bekannt ist, zunächst einen Artikel veröffentlicht hatte, der angeblich aus der Feder des Ministers Dr. Goebbels stammen sollte, hat der Herausgeber Wentworth auf das Telegramm des Ministers hin geantwortet, daß es sich hier um ein einige Monate zurückliegendes Interview handele, bei dem die Redaktion hätte annehmen müssen, daß es echt sei. Diese Mitteilung des Herausgebers ist ohne weiteres als Lüge zu erkennen, da zunächst einmal der Eindruck erweckt werden sollte, als ob es sich um einen Artikel des Ministers handelte, und da darüber hinaus in diesem angeblichen Artikel gegen die Arbeitslosigkeit angeklopft wird, also eine Neuherung, die Minister Goebbels erst in der letzten Zeit getan haben könnte. Es kommt hinzu, daß der Herausgeber selbst nichts unternommen hat, um die englische Öffentlichkeit über den wahren Sachverhalt aufzuklären, und man muß es geradezu als Unverschämtheit kennzeichnen, wenn er sich jetzt bereiterklärt, in der nächsten Nummer einen wirtlichen von Dr. Goebbels herrührenden Artikel zu veröffentlichen. Dieser ganze Fall zeigt, mit welchen Mitteln die Hebe gegen Deutschland betrieben wird von Leuten, deren einziges Ziel es offenbar ist, die Bekämpfung der Welt und die Friedenspolitik des neuen Deutschlands zu stören.

Nur ein erbgesundes Volk hat die Zukunft!

Eine Rede des Reichsinnenministers

Berlin, 20. Nov. Der Reichsausschuss für hygienische Volksbelehrung ist im Auftrag des Reichsinnenministers in einen solchen für Volksgesundheitsdienlichkeit umgebaut worden. Heute vormittag fand im Ministerium des Innern die Gründungsitzung statt, auf der

Reichsinnenminister Dr. Fric

eine Ansprache hielt, in der er u. a. ausführte: Es ist allgemein bekannt, daß der Nationalsozialismus bei der Machtübernahme eine überaus traurige Erbschaft angetreten hat. Es war die tragische Folge liberalistischen und marxistischen Denkens, daß der Lebenswille des deutschen Volkes mehr und mehr erlosch.

Stolz können wir heute schon feststellen, daß es unserem Führer gelungen ist, den Lebenswille unseres Volkes neu zu beleben und es wieder mit neuer Hoffnung zu erfüllen.

Vor allen Dingen ist es erreicht — und ich sehe dies als einen Erfolg von ungeahnter Tragweite an — einem großen Teil unseres Volkes das Selbstbewußtsein und das Gefühl der Masseneinheit wiederzugeben. Volkskraft, fuhr der Minister fort, wird auch heute noch leider vorwiegend wirtschaftlich gewertet, während sie doch in der Tat die Quelle alles Wirkens, jeder Kultur und unseres Wohlstandes ist. Diese Kraft droht zu verfliegen, unterzugehen für immer, wenn wir nicht in absehbarer Zeit mit Energie und Mut an den Wiederaufbau der deutschen Familie als der Lebensgrundlage unseres Volkes herangehen!

Der Sieg der erbgesunden linderreichen Familie entscheidet über das Leben und die Erhaltung des deutschen Volkes im Herzen Europas.

Ich erinnere an die Worte Mussolinis, der an her-

vorragender Stelle schonungslos die Wahrheit sagte, indem er bittere Anklage erhob: „Wo sind die Werdträger des Nationalismus, die eine linderreiche Familie, d. h. nicht weniger als fünf Kinder haben? Wo sind die Präfekten und Verwaltungsbeamten, die Oberbürgermeister, die Präsidenten und die Abgeordneten? Wo sind sie und wie viele sind ihrer? Schaut einmal in die erste Reihe der Theatertribüne!“ Unter Führer, erklärte Dr. Fric weiter, braucht Männer, die die von ihm als richtig erkannten Gedanken und Ziele auch durchzuführen. Dazu ist in erster Linie Wissen und berufliche Schulung Voraussetzung, aber es kommt hinzu, daß diese Männer auch bereit sein müssen, unserem Volk in jeder Beziehung mit gutem Beispiel voranzugehen.

Bei allen unseren Maßnahmen muß und immer wieder das Ziel vor Augen stehen, unser gesamtes deutsches Volk erbgesund zu machen und rasch wieder aufzurichten!

Ministerialrat Dr. Gätt, der Leiter des Reichsausschusses für Volksgesundheitswesen, erläuterte dann eingehend das Aufgabengebiet dieser neuen Spitzenorganisation. Dr. Gätt sprach anschließend über den Aufbau des Reichsausschusses, wobei er betonte, daß die ganze Leitung, die Mittelstellen und Untergruppen vom Reichsinnenminister befehligt werden. Ministerialrat Dr. Gätt leit zum Leiter und Ministerialdirektor Dr. Frey vom preussischen Innenministerium zu seinem Stellvertreter ernannt worden.

Dem Verwaltungsrat sollen angehören: Je ein Vertreter der Reichsministerien, der Länder und der preussischen Provinzen, des Reichsgesundheitsamtes, der Ärztekammer, des Deutschen Ovalenmuseums in Dresden, der Familienkassenvereine, der SS., Reichsführung, der Obersten SA., Führung, der Reichsluftschiffahrt, des Deutschen Frauenverbandes, der Arbeitsgemeinschaft der Krankenkassenphysikerverbände, des Deutschen Gemeindetages und ein Vertreter der NS.-Volkswirtschaft.

Dollarstabilisierung zu 2,10 Mark?

Gerüchte aus Fernost

New York, 20. Nov. Zur geplanten Dollarstabilisierung am 1. Januar 1934 verläutet ergänzend, daß die Stabilisierung mit dem vom Kongreß vorgezeichneten gesetzlichen Höchstfuß von 50 v. O. des ursprünglichen gesetzlichen Wertes erfolgen soll. Es soll also nicht der gegenwärtige Wert des Papierdollars noch einmal um 50 v. O. gesenkt werden. Vielmehr soll lediglich der gegenwärtige Papierdollar so lange in seinem Wert gesenkt werden, bis er den Wert von 50 v. O. des ursprünglichen Golddollars erreicht hat. (Etwa 2,10 Mark). Wie weiter hierzu verläutet, ist beabsichtigt, die Goldkäufe so lange fortzusetzen, bis der Preis von 4184 Cent je Unze erreicht ist. Der zuletzt notierte Preis für die Unze Gold beträgt 4156.

Tokio, 20. Nov. Im Zusammenhang mit der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen Rußland und Amerika sind in Charbin Gerüchte ausgetaucht, daß das im Fernen Osten stationierte Geschwader der Vereinigten Staaten von Nordamerika zum Schutze des amerikanischen Handels nach Wladivostok fahren würde. Andere Gerüchte belagen, daß Rußland den Vereinigten Staaten die Erschließung Nordschalias angeboten habe. Der Sprecher des japanischen Auswärtigen Amtes, der zu diesen Gerüchten Stellung nahm, erklärte, daß der für Washington vorgesehene sowjetische Botschafter Troganowski ein zu guter Kenner Japans sei, als daß er eine solche Entwicklung zulassen würde. Er würde es zu verhindern wissen, daß die Gerüchte über eine Konzentration amerikanischer Kriegsschiffe in Wladivostok und über den Verkauf Nordschalias an Amerika wahr würden. Troganowski ist bekanntlich mehrere Jahre sowjetischer Botschafter in Tokio gewesen.

Nachdem in Moskau. Der deutsche Botschafter Madonin überreichte am Montag im Kreml dem Vorsitzenden des Zentralausführungsausschusses der Sowjetunion sein Beglaubigungsschreiben.